

# Manufaktur Roger Dubuis: die perfekte Symbiose aus Tradition und Moderne

## Einsatz von DECO-Drehautomaten in der Herstellung exklusiver Uhren

*Unterwegs zum meinem Treffen mit Herrn Carlos Dias, dem Firmengründer und Vorstandsvorsitzenden der Manufaktur Roger Dubuis in Meyrin gingen mir diverse Fragen durch den Kopf: Wie schafft es ein Luxusuhren-Hersteller, unternehmerisches Denken, schnelles Wachstum und Qualitäts-tradition miteinander zu verbinden?*

*Wie lassen sich die DECO-Automaten der Firma TORNOS in einem – so glaubte ich jedenfalls – rein handwerklichen Herstellungsverfahren einsetzen?*

*Als ich vor dem nagelneuen Gebäude der Manufaktur ankomme, sehe ich die imposante Konstruktion aus Glas und edlen Baumaterialien auf einer kleinen Anhöhe liegen, so als wollte sie sagen: „Ich habe den Gipfel erreicht!“*

*Schon der Eingangsbereich spricht eine deutliche Sprache. Das Unternehmen atmet höchste Qualität und seine Positionierung als Hersteller von Highend-Produkten spiegelt sich bis in die kleinsten Details wider. Der Empfang ist freundlich und diskret.*



Die neue Manufaktur Roger Dubuis in Meyrin, Symbol und Rationalität.

**DM:** Herr Dias, seit Sie das Unternehmen vor ca. 10 Jahren gegründet haben, hat die Manufaktur Roger Dubuis zahlreiche Uhren- und Schmuckkollektionen auf den Markt gebracht und ist sehr schnell gewachsen. Wie beurteilen Sie Ihre Marktstellung im Vergleich zu Marken, die schon länger etabliert sind?

**CD:** Ja das stimmt, ich habe das Unternehmen vor 10 Jahren gegründet, doch ich wünsche mir nach wie vor, dass die Marke Roger Dubuis nicht als etabliert oder „alt“ gilt. Ich hoffe vielmehr, dass sie in 10 oder sogar 100 Jahren noch immer als junge und dynamische Marke wahrgenommen wird. Der Hauptunterschied zu den meisten anderen Unternehmen besteht

darin, dass die Manufaktur Roger Dubuis „vertikal“ organisiert ist. Wir sind autark und fertigen die Komponenten unserer Uhrwerke selbst. Das sichert uns unsere Unabhängigkeit und dadurch können wir schnell reagieren.

**DM:** Aber wie vereinbaren Sie gerade diesen unternehmerischen Ansatz mit den Begriffen Luxus und Exklusivität?

**CD:** Ich bin Unternehmer und als solcher muss ich mir permanent etwas Neues einfallen lassen, damit die Marke Roger Dubuis die Nase vorn hat und wächst. Der Mythos der klassischen Uhrenmanufaktur spielt bei Roger Dubuis heute keine Rolle mehr. Meine Arbeitsweise ist zwar traditionell, denn Qualität und das Know-how sind Jahrhunderte

alt, doch sie ist nicht veraltet. Deshalb können wir unsere Uhren trotzdem in limitierten Auflagen herstellen. Sie tragen das Genfer Siegel und sind von optimaler Qualität. In der Manufaktur Roger Dubuis ist Exklusivität ein Synonym für Garantie.

**DM:** Sie sprechen vom Siegel der Stadt Genf. Und was ist mit „Swiss made“?

**CD:** Leider wurde das Gütesiegel „Swiss made“ im Laufe der Jahre arg überstrapaziert. Man darf heute auch schon Produkte mit diesem Siegel verkaufen, deren Komponenten zum Teil im Ausland, zum Beispiel in Asien, gefertigt wurden. Das Genfer Label ist dagegen sehr restriktiv und garantiert, dass jedes Stück einem sehr genauen

Pflichtenheft entspricht, insbesondere, dass Regulierung und Einschaltung im Kanton selbst erfolgen (Hinweis der Redaktion: siehe Feld am Ende des Artikels).

**DM:** Für Sie ist das Gütesiegel also ein absolutes Muss. Sind Sie bei diesem „Label-Denken“ also auch ISO-zertifiziert?

**CD:** Wir prüfen dieses Projekt gerade und werden es in nächster Zeit auch in Angriff nehmen. Bislang hat es für uns aber keine große Rolle gespielt, denn wir haben ohnehin schon immer sämtliche von uns hergestellten Teile einzeln kontrolliert. Jeder Arbeitsgang wird dokumentiert und jeder Kontrollvorgang wird in unser EDV-System eingespeist. Die Rückverfolgbarkeit ist somit umfassend gegeben, denn perfekte Qualität ist eine unserer obersten Prämissen.

**DM:** Lassen Sie uns auf den unternehmerischen Aspekt noch ein bisschen genauer eingehen: Wie entwickeln Sie das Unternehmen weiter und wie sieht Ihr Maschinenpark aus?

**CD:** Zunächst muss ich sagen, dass unser Ansatz im Bereich der Haute Horlogerie einzigartig ist. Denn sämtliche Werkstücke finden Eingang in eine Wissens- und Leistungsdatenbank, auf die unsere Ingenieure dann bei der Entscheidung über die Umsetzung neuer Modelle zurückgreifen. Dies ermöglicht es uns, neue Modelle wesentlich schneller und effizienter zu entwickeln. Darüber hinaus können wir mit bereits vorhandenen Elementen arbeiten, was die Dinge in unternehmerischer Hinsicht einfacher macht.



Mit Carlos Dias, dem genialen Entwickler und konsequenten Unternehmer, hat sich die Mitarbeiterzahl der Manufaktur Roger Dubuis innerhalb von 10 Jahren von 2 auf 380 erhöht.



Rundes Kaliber RD08, mechanisches Werk mit Handaufzug und doppeltem Fliehgewicht, 14,111 Linien, 42 Rubine, rhodiniert, Dekor „Genfer Streifenschliff“. Besonderheit: fliegendes Tourbillon, Minutenrepetition, Schlagwerksaufzug über die Lünette, Tourbillon-Gestell bei 5 Uhr sichtbar. Das Kaliber RD08 besteht aus 398 Teilen!

**DM:** Und wie steht es in diesem Zusammenhang mit Ihrer Eigenständigkeit?

**CD:** Die Tatsache, dass wir unsere Uhrwerke selbst fertigen, erspart uns in der Tat eine Menge Komplikationen. Wenn wir zum Beispiel eine Idee für ein neues Modell haben, dann können wir direkt auf allen Betriebsebenen mit der Arbeit loslegen, und zwar vom Entwurf des Uhrwerks selbst bis zur Herstellung und Montage. Diese Eigenständigkeit ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil und hat für mich immer oberste Priorität.

**DM:** Sie haben also die Möglichkeit, schnell neue Produkte zu entwickeln. Orientieren Sie sich dabei am Bedarf der Kunden oder handeln Sie eher aus der Sicht des Ingenieurs?

**CD:** Unser Prinzip ist es seit jeher, qualitativ hochwertige Uhren für das Highend-Segment anzubieten. Wir sind eindeutig positioniert und kennen den Markt gut. Insofern verfolgen wir einen ingenieurtechnischen Ansatz: Wir stellen die schönstmögliche aller Uhren her und wissen, dass sie ihren Markt finden wird.

# Manufaktur Roger Dubuis: die perfekte Symbiose aus Tradition und Moderne

**DM: Spielt bei Ihren Produkten auch die Mode eine Rolle?**

**CD:** Ja, natürlich. Wir erleben interessante Trends und Marktneuheiten. Bis heute haben die Kreationen der Manufaktur Roger Dubuis stets ihre Nachahmer gefunden. Das geht sogar so weit, dass eine Menge anderer Produkte den Uhren unserer Manufaktur ähneln.

**DM: Sprechen Sie von Kopien?**

**CD:** Da gibt es zwei typische Fälle. Handelt es sich um schnöde Kopien, gehen wir natürlich entschlossen rechtlich dagegen vor, denn wir wollen nicht, dass unser Markenimage geschmälert wird. Im zweiten Fall ist es eher eine Hommage an unser Know-how und unsere Kreativität, also eine Art Anerkennung, und das ist eher schmeichelhaft.

**DM: Woher nehmen Sie Ihre Ideen, vor allem in unternehmerischer Hinsicht?**

**CD:** Wir haben immer eine Fülle von Ideen, und zwar auf allen Ebenen. In unternehmerischer Hinsicht haben wir die „Best

Practices“ von Spitzenunternehmen aus verschiedenen anderen Branchen analysiert, so zum Beispiel aus der Automobilindustrie oder dem Flugzeugbau und der Raumfahrt.

**DM: Lassen Sie uns auf Ihren Maschinenpark zu sprechen kommen. In der Presse war zu lesen, dass Sie viele Maschinentypen im Einsatz haben und dass Sie einige Ihrer Produktionsmittel sogar selbst herstellen. Ist das richtig?**

**CD:** Ja, das stimmt. Wir beschäftigen heute 380 Mitarbeiter, von denen zwei Drittel in der Produktion arbeiten. Von diesen 250 Mitarbeitern arbeiten mehr als die Hälfte in der Mikromechanik und die anderen in den Uhrenwerkstätten. Da unsere Produktion voll integriert ist, haben wir sehr viele Maschinen und auch alle relevanten Fachkräfte, die für die Haute Horlogerie erforderlich sind. Unser Konzept kennt dabei kein Pardon: Für unsere Bedürfnisse suchen wir die besten Lösungen auf dem Markt und wenn die nicht gut genug sind, entwickeln wir eben neue Lösungen.

**DM: In Ihrer Automatendreherei stehen 9 Drehautomaten DECO 7/10 und 13. Diese Maschinen entsprechen also exakt Ihren Bedürfnissen. Doch sind diese hochgezüchteten Produktionsmaschinen überhaupt mit der Highend-Uhrenherstellung kompatibel?**

**CD:** Die DECO-Maschinen laufen seit Jahren 24 Stunden am Tag und unser Maschinenpark könnte sogar noch größer sein! Die Qualität und Präzision der gefertigten Teile und die Funktionsvielfalt der DECO-Maschinen haben uns überzeugt. Wir haben uns im Vorfeld viele verschiedene Lösungen angeschaut und uns für die beste entschieden. Diese Maschinen bieten uns genau den Return on Investment, den wir brauchen.

**DM: Sie stellen die besten Uhren der Welt her und haben die besten Maschinen. Wie kommen Sie dann auch an die besten Mitarbeiter?**

**CD:** Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Manufaktur Roger Dubuis sind unser höchstes Gut! Ihr Know-how ist für uns von enormer Wichtigkeit und wir tun unser



DECO und Carlos Dias, eine unbestreitbare Erfolgsstory.

Bestes, um ihr Arbeitsumfeld so optimal wie möglich zu gestalten. Wir investieren viel in den Bereich Ergonomie und beispielsweise unsere Kantine lässt so manchen Restaurantbesitzer neidisch werden. Ich glaube, man muss den Mitarbeitern etwas bieten, was andere nicht zu bieten haben! Bei uns wird jeder Mitarbeiter als Kollege und echter Partner wahrgenommen, mit dem wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten wollen.

**DM: Wie ich kürzlich gelesen haben, sollen Sie gesagt haben: „Wir machen das, was die anderen nicht machen wollen oder nicht machen können“. Können Sie mir diese Aussage erläutern?**

**CD:** Durch unsere vertikale Organisationsstruktur sind wir in der Lage, sehr schnell zu reagieren und uns für die Herstellung eines neuen Modells zu entscheiden, ohne dass wir auf einen externen Zulieferer angewiesen sind. Wir sind also nicht von einem außen stehenden Unternehmen abhängig, das für Roger Dubuis nicht viel Zeit und Mühe investieren kann oder will. Wir wollen die Nase vorn haben und wir haben das Glück, dass wir das auch können! Wer nicht fortschreitet, kommt ins Hintertreffen! Das ist ein altbekanntes Sprichwort, das von seiner Gültigkeit noch nichts verloren hat. Wir müssen uns immer wieder in Frage stellen und für unsere Kunden arbeiten.

**DM: Herr Dias, augenscheinlich floriert Ihr Unternehmen, Ihre Produkte sind Musterbeispiele für Qualität und Präzision, die unternehmerische Integration ist offenbar ein voller Erfolg und Sie haben ein starkes Image. Was treibt Sie heute noch voran?**

**CD:** Ich entwickle Zeitmesser und Sie können mir glauben, dass es da noch sehr viel zu erfinden gibt. Wir könnten zum Beispiel die Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern ausbauen. Und auch im Marketing-Bereich gibt es noch jede Menge zu tun...



Der „Medusa“-Ring aus der Manufaktur Roger Dubuis besteht aus einem spiralförmigen Doppelkorpus mit erhöhter Ringplatte für ein aufgesetztes oder ausgestanztes Herzdekor.

Je nach Ausführung ist das erhabene Herz mit Rubinen gefliest oder aus satiniertem rosa Quarz, der dem Auge Einblick in sein Inneres gibt.

**DM: Herr Dias, ich danke Ihnen, dass Sie für uns den Schleier Ihrer exklusiven Produktion ein wenig gelüftet haben. Wie sehen Sie denn die Fortentwicklung Ihres Maschinenparks?**

**CD:** Unser Unternehmen wächst ständig und unser Maschinenpark folgt diesem Trend. Vor diesem Hintergrund kann es durchaus sein, dass ich in den nächsten Monaten den Kauf neuer DECO-Maschinen in Betracht ziehe. Das hängt alles vom Angebot und vom Wettbewerb ab!

**DM: Abschließend betrachtet, wie würden Sie Ihr Produkt heute beschreiben?**

**CD:** Eine zeitgemäße Uhr, die von der Vergangenheit inspiriert ist, sich ihr aber nicht unterwirft. Ihr Blick ist in die Zukunft gerichtet, eine Zukunft, die uns gehört!

Eine perfekte Symbiose aus Tradition und Moderne also? Nun, auch wenn es in dieser Welt nichts Perfektes gibt, so glaube ich nach diesem Besuch doch, die Perfektion aus nächster Nähe erlebt zu haben. Ich habe die Tradition der Schweizer Haute Horlogerie entdeckt, die jedoch weder verstaubt noch verkrustet ist! Eine Tradition, der die „Carlos Dias-Methode“ zu einem kräftigen Aufschwung verholfen hat: die Idee eines modernen Unternehmers, dessen Manufaktur weltweit ein gutes Licht auf Schweizer Qualitätsprodukte wirft.

Ein faszinierender Tag. Danke, Herr Dias, dass Sie sich Zeit genommen haben!

# Manufaktur Roger Dubuis:

die perfekte Symbiose  
aus Tradition und Moderne

## Roger Dubuis heute

- ◆ 380 Mitarbeiter.
- ◆ 7 exklusive Boutiquen weltweit, (10 weitere geplant).
- ◆ 10 Jahre auf dem Markt.
- ◆ 15 Kaliber.
- ◆ 16 Zusatzplatinen.
- ◆ 10 Kollektionen.
- ◆ 32 Komplikationen.
- ◆ 9 DECO-Maschinen.

## Stärken

- ◆ Vollintegriertes Unternehmen.
- ◆ Umfassendes Know-how.
- ◆ Großer Handlungsfreiraum und ausgeprägte Zielstrebigkeit.
- ◆ Leistungsstarker Maschinenpark.

[www.rogerdubuis.com](http://www.rogerdubuis.com)



### Excalibur von Manufaktur Roger Dubuis

Gehäuse: rund, 18-karätiges Rotgold, poliert und satiniert, Ø 45 mm, Saphirboden, wasserdicht bis 30 m – Zifferblatt: römische Reliefziffern – Zeiger: 18-karätiges Rotgold – Armband: echtes handgenähtes Krokoleder mit RD-Faltschließe aus 18-karätigem Rotgold – Uhrwerk: Kaliber RD08, mechanisch mit Automatikaufzug und doppeltem Fliehkewicht, 14.000 Linien, 42 Rubine, rhodiniert – Besonderheit: fliegendes Tourbillon, Minutenrepetition, Schlagwerksaufzug über die Lünette, Tourbillon-Gestell bei 5 Uhr sichtbar – Funktionen: Stunde, Minute, Sekunde über den Rücken des Tourbillons, Minutenrepetition – Auflage: 28 Stück.



### Auszug aus dem Pflichtenheft des „Genfer Gütesiegels“, dem die Uhrmacher für die Erlangung der Zertifizierung nachkommen müssen:

Die dem Prüfamtvorgelegten Uhren müssen von Herstellern stammen, die in Genf ansässig sind, und deren Reglage und Einschalung ebenfalls im Kanton Genf erfolgt sein müssen.

Die Bestandteile aus Stahl müssen polierte Kanten und gezogene Flanken aufweisen, ihre sichtbaren Flächen geschliffen, die Schraubenköpfe poliert oder kreisgeschliffen sein (Umfang und Schlitz angliert).

Das Uhrwerk muss Steine aus Rubin mit olivierten Löchern am Räderwerk und an der Hemmung aufweisen.

Das Hemmungsrad muss leicht sein und die Materialstärke darf 0,16 mm bei großen Stücken, bzw. 0,13 mm bei kleinen Stücken (Durchmesser unter 18 mm) nicht übersteigen. Die Ruheflächen müssen poliert sein.